



MIETER- BEFRAGUNG 2018

MIETERBEFRAGUNG 2018: HOHE ZUFRIEDENHEITSWERTE ■ GRÜN
BEI DER GEWOFAG ■ SANIERUNG VON HISTORISCHEM WOHN-
HAUS ■ DER GEWOFAG-KUNDENSERVICE ■ ALTE HEIMAT IN
NEUEM GLANZ ■ WOHNEN IM VIERTEL ■ FRÜHJAHRSPUTZ – DIE
BESTEN TIPPS ■ GEWOFAG-GEWINNSPIEL ■ VERANSTALTUNGEN

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

nach einem zeitweise schneereichen Winter freuen wir uns nun auf den Frühling. Wenn in der milden Frühjahrssonne die Natur zu neuem Leben erwacht, ist auch die beste Gelegenheit, den Frühling in Ihre Wohnung zu lassen. In unserem Service-Beitrag geben wir Ihnen erprobte Praxistipps, wie Sie den anstehenden Frühjahrsputz im Handumdrehen meistern.

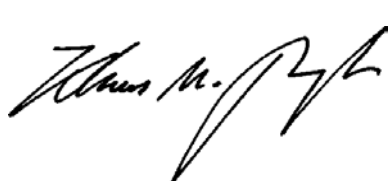
Sicher interessieren Sie die Ergebnisse der GEWOFAG-Mieterbefragung 2018. Vielleicht haben Sie ja selbst daran teilgenommen? Wir berichten, wie zufrieden unsere Mieterinnen und Mieter sind und welche Verbesserungswünsche es gibt. So viel sei hier schon verraten: Das überwiegend sehr positive Resultat unserer Umfrage spornt uns noch weiter an!

Wussten Sie, dass zu den Außenanlagen der GEWOFAG über eine Million Quadratmeter an Wiesen- und Rasenflächen sowie unzählige Bäume, Büsche, Blumenstauden und Dachbepflanzungen gehören? Diese eindrucksvollen Zahlen sind mit einer besonderen gärtnerischen Sorgfalt verbunden. Erfahren Sie aus erster Hand, wie unsere vielen Grünanlagen professionell gepflegt werden.

Außerdem berichten wir von aktuellen Bau- und Sanierungsprojekten der GEWOFAG, geben Einblick in die Arbeit unseres Kundenservices und stellen unser soziales Programm Wohnen im Viertel vor. Mit diesem Angebot schaffen wir die Bedingungen, dass Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Pflegebedürftigkeit in ihrer über Jahre vertrauten häuslichen Umgebung wohnen und dabei rund um die Uhr versorgt werden können.

Im Heft finden Sie auch einen Überblick über alle GEWOFAG-Veranstaltungen im Frühjahr – unter anderem während der Aktionswoche „Zu Hause daheim“. Und natürlich haben wir wieder ein Rätsel-Gewinnspiel für die ganze Familie mit attraktiven Preisen.

Viel Spaß mit dieser neuen Ausgabe der mz und genießen Sie den Frühling!



Dr. Klaus-Michael Dengler
Geschäftsführer (Sprecher)
GEWOFAG Holding GmbH



Max Straßer
Geschäftsführer
GEWOFAG Holding GmbH

INHALT

AKTUELLES

ALTE HEIMAT IN NEUEM GLANZ

Instandsetzungsarbeiten in Laim abgeschlossenSeite 3

MÜNCHEN COOL CITY

Kolumne des Münchner OberbürgermeistersSeite 3

TITELTHEMA

MIETERBEFRAGUNG 2018

Hohe Zufriedenheitswerte bei unseren Mieterinnen und MieternSeite 4

INTERVIEW MIT DR. KLAUS-MICHAEL DENGLERSeite 5

GEWOFAG

GRÜN BEI DER GEWOFAGSeite 6

ALTSCHWABING

Historisches Wohnhaus aufwendig saniertSeite 7

SERVICE

DER KUNDENSERVICE DER GEWOFAG

Unterstützung am TelefonSeite 8

WOHNEN IM VIERTEL

EIN SOZIALES ANGEBOT DER GEWOFAGSeite 9

FRÜHLING

SO LOCKER SCHAFFEN SIE DEN FRÜHJAHRSPUTZ Seite 10

DAS GEWOFAG-GEWINNSPIEL Seite 11

DIE GEWINNERINNEN UND GEWINNER DES WEIHNACHTSRÄTSELS

Seite 11

SERVICE

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

GEWOFAG-Veranstaltungen – April bis Juni 2019 Seite 12

AKTIONSWOCHE „ZU HAUSE DAHEIM“

Termine und Informationen Seite 12

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: GEWOFAG Holding GmbH

Geschäftsführung:

Dr. Klaus-Michael Dengler (Sprecher),
Maximilian Straßer

Gustav-Heinemann-Ring 111, 81739 München

Telefon: 089 4123-0

Telefax: 089 4123-100

E-Mail: mieterzeitung@gewofag.de

www.gewofag.de

Redaktion: Dr. Kirsten Wiese, Frank De Gasperi, ISARNAUTEN

Fotos/Visualisierungen: Landeshauptstadt München,
Irmin Eitel, GEWOFAG, Ingrid Scheffler, Photographee, VGstockstudio,
Voyagerix, Kärcher

Gestaltung: ISARNAUTEN Maurer GmbH, München

Druck: Passauer Neue Presse Druck GmbH, Passau

Aktuelle Auflage: 39.500 Stück

■ LAIM

ALTE HEIMAT IN NEUEM GLANZ

Im Auftrag des Kommunalreferats verwaltet die GEWOFAG die 1960 erbaute Stiftungssiedlung Alte Heimat in Laim. Mit dieser Aufgabe waren zuletzt auch umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen verbunden, die nun bis auf wenige Restarbeiten erfolgreich abgeschlossen wurden.

Insgesamt hat die GEWOFAG 2017 und 2018 zwölf Gebäuderiegel mit insgesamt 363 Wohnungen in zwei Bauabschnitten saniert. Balkone, Terrassen und die gesamten Fassaden wurden instand gesetzt. Deren akzentuierte Farbgebung lehnt sich an die Originaltöne an. Um die technische Ausstattung der Siedlung auf einen modernen Stand zu bringen, wurden auch die Elektroinstallationen, Beleuchtungen und Sprechanlagen erneuert. Außerdem haben die Hauseingänge neue Vordächer erhalten und wurden um weitere Fahrrad- und Rollatorstellplätze ergänzt. Die Sanierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Kommunalreferat und den Mietervertretern des Alte-Heimat-Arbeitskreises. Die Mieterinnen und Mieter haben sehr verständnisvoll auf die unvermeid-



Foto: GEWOFAG

Neue Hauseingänge, frische Farben, ein zeitgemäßes Erscheinungsbild für die Alte Heimat.

lichen Begleiterscheinungen der Bauarbeiten reagiert. Das sehenswerte Ergebnis kommt ihnen nun zugute. Jetzt im Frühjahr werden noch die Außenanlagen komplettiert. Danach beginnt der behutsame Ausbau der traditionsreichen Siedlung mit 88 Wohnungen, einer Kita und einem Quartierstreff. ■

■ KOLUMNE DES MÜNCHNER OBERBÜRGERMEISTERS DIETER REITER

MÜNCHEN COOL CITY

„München Cool City“ heißt die neue Klimaschutzkampagne der Stadt, die wir im Herbst letzten Jahres gestartet haben. Damit möchten wir gemeinsam mit Ihnen und allen Münchner Bürgerinnen und Bürgern noch mehr für den Klimaschutz erreichen. Den meisten Menschen ist oft gar nicht bewusst, wie viel sie fürs Heizen ausgeben – und wie viel sie selbst sparen können. Deshalb wollen wir Sie alle beim Energie- und Geldsparen aktiv unterstützen.

Über 90 Prozent der Münchnerinnen und Münchner schätzen einer Umfrage zufolge ihren Energieverbrauch für Heizung niedriger ein, als er tatsächlich ist – und bei vielen gibt es großes Potenzial, die Heizkosten zu senken und damit auch die CO₂-Emissionen. In einer durchschnittlichen 70-Quadratmeter-Wohnung liegen laut Münchner Heizspiegel rund 550 Euro zwischen Wohnungen mit niedrigem und mit erhöhtem Verbrauch. Und dabei entstehen nicht nur unnötige Kosten durch falsches Heizen, sondern auch viel CO₂: Rund 2,6 Tonnen können im Schnitt jährlich pro Haushalt vermieden werden – um das zu kompensieren, wären rund 200 Bäume nötig.

Mit dem Online-Heizcheck von „München Cool City“ können alle Münchnerinnen und Münchner nun herausfinden, wie hoch ihre Heizkosten im Vergleich zu anderen Haushalten sind. Und beim Stromverbrauch können Sie sogar eine Prämie erhalten: Jeder Haushalt, der den Bundesschnitt für vergleichbare Haushalte um 20 Prozent unterbietet, erhält eine 50-Euro-Prämie, für mehr als 30 Prozent unter dem Bundesschnitt gibt es 100 Euro. Mit dem Schnellcheck auf der Website www.cool-city.de können Sie mit der Eingabe nur weniger Daten schnell überprüfen, wo Sie aktuell mit ihrem Stromverbrauch stehen.

Die ersten Folgen des Klimawandels beobachten wir leider bereits heute, und zwar weltweit. Denn auch wenn es schon früher heiße Sommer wie im letzten Jahr gab, so nehmen Durchschnittstemperatur und Hitzeextreme insgesamt gesehen ebenso zu wie die Anzahl der Tage mit einer Temperatur über 30 Grad Celsius und der Nächte über 20 Grad Celsius. Auch müssen wir mit einer Zunahme von lokalen Extremwetterlagen, wie zum Beispiel Starkregen, rechnen. Vor diesem Hintergrund hat der Münchner Stadtrat Ende September 2017 eine wegweisende Entscheidung getroffen: Bis zum Jahr 2050 soll München weitestgehend klima-

neutral werden. Das bedeutet, dass bis spätestens dahin nur noch geringfügig Treibhausgase ausgestoßen werden sollen. Während es aktuell noch rund 7 Tonnen pro Einwohner und Jahr sind, sollen es bis 2050 nur noch maximal 0,3 Tonnen pro Einwohner sein. Als Meilenstein soll bis zum Jahr 2030 eine Reduzierung auf 3 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Einwohner erreicht werden.

Unsere kommunalen Stadtwerke nutzen bereits Wasser, Sonne, Wind und Geothermie als Energiequellen und stellen mit erneuerbaren Energien derzeit 3,9 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom bereit – das deckt mehr als 50 Prozent des Münchner Strombedarfs. Bis 2025 sollen die eigenen Anlagen so viel Ökostrom produzieren, dass der gesamte Strombedarf unserer Stadt damit gedeckt werden kann.

Das Ziel, München zur klimaneutralen Stadt zu machen, ist ehrgeizig. Doch Klimaneutralität bedeutet nicht nur einen minimalen Ausstoß von Treibhausgasen. Sie bedeutet auch eine hohe Luftqualität, weniger Abgase, weniger Lärm und damit mehr Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger. Natürlich sind wir keine Insel. Und um die Klimaneutralität in München erreichen zu können, sind auch entsprechende Rahmenbedingungen auf Bundes- und EU-Ebene eine wesentliche Voraussetzung. Vor allem muss der Ausstoß an Treibhausgasen schneller und in allen Bereichen reduziert werden. Dies ist eine wichtige Erkenntnis des Fachgutachtens „Klimaschutzziel und -strategie München 2050“, das im Auftrag der Landeshauptstadt München erstellt wurde.

Auf der Website unserer Klimaschutzkampagne finden Sie viele hilfreiche Informationen: Was kann ich selbst für den Klimaschutz in München tun und wie kann ich aktiv werden? Was für nachhaltige Angebote gibt es im Bereich Klimaschutz in München? Wo kann ich mitmachen oder mich beraten lassen? Bringen Sie sich ein, beteiligen Sie sich aktiv am Klimaschutz. Dies kann in unterschiedlichster Form geschehen und oftmals sind es schon kleine Dinge, die etwas bewirken können. „München Cool City“ bietet hier einige Anregungen. Lassen Sie uns gemeinsam für ein gutes Klima in München sorgen. ■



**Oberbürgermeister
Dieter Reiter**

Foto: Landeshauptstadt München



Foto: Irmin Eitel

MIETERBEFRAGUNG 2018

HOHE ZUFRIEDENHEITSWERTE BEI UNSEREN MIETERINNEN UND MIETERN

Diese Nachricht macht Freude: Mehr als 91 Prozent unserer Mieter sind zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Dies ergab die aktuelle Mieterbefragung der GEWOFAG. Für uns ist dies eine Bestätigung der geleisteten Arbeit und ein eindrucksvolles Zeichen des Vertrauens in unser Unternehmen. Zugleich nehmen wir das gute Ergebnis als Ansporn, Ihre Zufriedenheit mit den geeigneten Maßnahmen noch weiter zu erhöhen.

Von Oktober bis Dezember 2018 befragten wir ein Drittel unserer Mieterschaft ausführlich über ihre Zufriedenheit mit den Wohnbedingungen und Dienstleistungen der GEWOFAG. Die vielen positiven Rückmeldungen unterstreichen, wie gerne unsere Mieterinnen und Mieter bei der GEWOFAG wohnen. Das zeigt auch eine Weiterempfehlungsquote von über 90 Prozent. Damit übertraf die aktuelle Befragung sogar das hohe Niveau der Mieterumfrage von 2017.

Bei allem Lob gab es auch Wünsche nach Verbesserungen. Vor allem bei der Reinigung und Abfallbeseitigung waren je nach Kategorie rund 25 bis 40 Prozent der Mieter mit den Leistungen der GEWOFAG weniger zufrieden. Hier gibt es also noch Verbesserungspotenzial. Wir haben die angesprochenen Mängel bereits im Vorfeld der Mieterbefragung erkannt und damit begonnen, entsprechende Anstrengungen zu unternehmen, um auch in diesen Bereichen die Zufriedenheitswerte zu steigern. Ebenso soll die telefonische Erreichbarkeit des Kundenservices der GEWOFAG noch weiter erhöht werden. Insgesamt schnitt der Kundendienst bei der Umfrage sehr gut ab. Ähnlich hohe Zustimmungswerte erzielten unsere Gärtner-, Hausmeister- und Handwerkerservices.

Die Ergebnisse der Befragung geben detaillierte Auskunft über die Bedürfnisse unserer Mieterinnen und Mieter. Dies erlaubt uns, punktgenaue Maßnahmen abzuleiten, um diese Ansprüche zu Ihrer Zufriedenheit zu erfüllen. Somit dient die Datenerhebung stets der weiteren Optimierung unserer Services.

Das hohe Zufriedenheitsniveau der Mieterbefragung 2018 spricht für den Erfolg des von der GEWOFAG praktizierten Modells einer mieterorientierten Wohnungsverwaltung. **Wir bedanken uns für Ihre Mitwirkung und das in uns gesetzte Vertrauen!** ■

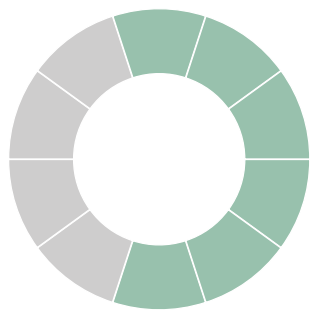
SO FUNKTIONIERT DIE GEWOFAG-MIETERBEFRAGUNG:

Zum sechsten Mal wurden 2018 die Mieterinnen und Mieter der GEWOFAG schriftlich zu ihrer Wohnsituation befragt. Weil jedes Jahr rund ein Drittel von ihnen – das entspricht fast 12.000 Haushalten – um ihre Meinung gebeten wird, kommen im Dreijahreszyklus alle Mieter der GEWOFAG einmal zu Wort. Diese Umfrage führen wir zusammen mit dem auf Mieterbefragungen spezialisierten Unternehmen AktivBo durch. Die Rücklaufquote der Ende September versendeten Fragebögen lag bei über 34 Prozent – ein sehr guter Wert. Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und anonym.



9 von 10*
sind zufrieden
bei der GEWOFAG

9 von 10*
würden die
GEWOFAG
weiterempfehlen



6 von 10*
sind zufrieden mit der
Treppenhausreinigung

Rücklaufquote: **34,3 %**

* Mieterinnen und Mieter, die an der Befragung teilgenommen haben.



Dr. Klaus-Michael Dengler (3. v. r.) beglückwünscht Karolin Radlinger mit Tochter, Khalida Huseynova mit Töchtern, Jenny Freitag und Daniel Bauer (v. l. n. r.), vier von insgesamt sechs glücklichen Gewinnern, die aus allen an der Befragung Teilnehmenden gelost wurden.

INTERVIEW MIT DR. KLAUS-MICHAEL DENGLER

mz: Herr Dr. Dengler, die GEWOFAG hat die Mieterbefragung nun bereits zum sechsten Mal in Folge durchgeführt. Jedes Mal werden rund 12.000 Haushalte angeschrieben. Warum dieser große Aufwand?

Für uns ist es sehr wichtig, eine direkte Rückmeldung von unseren Mieterinnen und Mietern zu bekommen. Das hat für uns einen viel höheren Stellenwert als so manche fragwürdige Kundenservice-Studie. So erhalten wir jährlich eine aktuelle, umfangreiche und offene Einschätzung durch unsere Kunden. Wir wollen uns laufend verbessern, daher ist eine regelmäßige Befragung sinnvoll. Auf diese Weise können wir über mehrere Jahre hinweg verfolgen, wo wir schon gut aufgestellt sind und wo wir noch nachbessern sollten. So eine Befragung liefert uns also Daten, mit denen wir sehr gut arbeiten können.



Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG

mz: Denken Sie, dass die Antworten repräsentativ sind?

Dr. Dengler: Wir haben eine jährliche Rücklaufquote von rund einem Drittel, das bedeutet etwa 4.000 Antworten. Die Befragung ist vollkommen anonym, was üblicherweise die Bereitschaft erhöht, ganz offen zu antworten. Das sehen wir auch an den Kommentaren, die an vielen Stellen zusätzlich zu den Bewertungen gemacht werden können. Hier haben wir ein breites Spektrum von Lob bis zu kritischen Bemerkungen. Dank unseres sehr erfahrenen Dienstleisters entfällt bei den Fragen zudem der oft beliebte Mittelwert. Unsere Kunden müssen sich also entscheiden, ob sie (eher) zufrieden oder nicht zufrieden sind. Wir stellen fest, dass die meisten in ihren Bewertungen sehr genau zwischen der Gesamtsituation und einzelnen Details unterscheiden. Diese Trennschärfe ist für uns sehr hilfreich.

mz: Die Ergebnisse können sich ja durchaus sehen lassen. Legen Sie die Auswertung dann bis zum nächsten Mal zufrieden in die Schublade oder wie geht es weiter?

Dr. Dengler: Das wäre viel Aufwand für wenig Erkenntnis. Sinn und Zweck unserer Mieterbefragung ist natürlich ein anderer. Dank der aufwendigen Befragung können wir die Antworten trotz vollständiger Anonymität bis auf die Wirtschaftseinheiten herunterbrechen. Wir sehen also sehr genau, an welchen Stellen es noch zwickt und wo wir uns über eine hohe Zufriedenheit freuen dürfen. Die Ergebnisse und der daraus resultierende Handlungsbedarf werden bei uns in den jeweiligen Fachbereichen ausgiebig diskutiert. Selbstverständlich überprüfen und optimieren wir unsere Arbeit auch mit Hilfe anderer Methoden. Das Zusammenlegen der unterschiedlichen Aspekte ermöglicht uns dann, zielgenaue Maßnahmen zu ergreifen. Nehmen wir als Beispiel unseren telefonischen Kundenservice. Die Zufriedenheitswerte liegen hier durchweg in einem sehr ordentlichen Bereich. Lediglich bei der telefonischen Erreichbarkeit fällt dieser Wert etwas ab. Das wollen wir natürlich verbessern. Neben technischen und organisatorischen Maßnahmen, die die Verfügbarkeit erhöhen, gibt es hier weitere sinnvolle Möglichkeiten. So versuchen wir, durch den Ausbau unseres Informationsangebots auf anderen Kanälen mehr Fragen schon vorab zu beantworten. Das entlastet dann auch die telefonische Hotline.

Die Rückmeldungen unserer Mieterinnen und Mieter werden bei diesen Schritten selbstverständlich berücksichtigt. Daher auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die bei unserer Befragung in den letzten Jahren schon mitgemacht haben und/oder zukünftig mitmachen werden. Nutzen Sie bitte weiterhin diese Bewertungsmöglichkeit, für uns ist Ihre Rückmeldung sehr wertvoll. Und bitte haben Sie auch Verständnis, dass wir aus Kosten- und Kapazitätsgründen nicht alle Maßnahmen auf einmal umsetzen können.



Foto: Irmin Eitel

■ KURZ ERKLÄRT

GRÜN BEI DER GEWOFAG

Mehr als 15.000 Bäume, über 36.000 m² Wiesenflächen, 950.000 m² Rasenflächen, 228.000 m² Pflanzungen, Stauden, Sträucher, aber auch 138.000 m² Dachbegrünung, 470 Spielplätze, über 800 Fassadenbegrünungen und Kletterpflanzen, dazu unzählige Bänke, Pergolen, Müllgebäude, Wege, Plätze, Fahrradständer, Brunnen, Kunstwerke.

DAS ALLES UND VIELES MEHR GIBT ES IN DEN AUSSENANLAGEN, DEN HÖFEN UND SOGAR AUF DEN DÄCHERN DER GEWOFAG.

Zahlen sind das eine, viel wichtiger aber ist die Qualität der Außenanlagen. Für die Mieterinnen und Mieter soll ein lebenswertes Wohnumfeld entstehen, in dem sich alle wohlfühlen. Dem Bedürfnis nach Grün, Natur und Erholung soll ebenso Rechnung getragen werden wie dem Bedarf nach Flächen zum Spielen und Herumtoben, für die ganz Kleinen, für größere Kinder, für Jugendliche und Erwachsene jeden Alters gleichermaßen. Das Grün muss oft Funktionen erbringen, Feuerwehrautos tragen, Regenwasser reinigen, Schall schlucken oder Feinstaub filtern. Manchmal darf es auch einfach nur schön sein, soll Farbe in den Alltag bringen, duften oder im Wind rauschen. Das Grün ist aber auch wichtiger Lebensraum, Brutmöglichkeit und Nahrung für die Tiere in der Stadt. Oft bietet es sogar die Möglichkeit, selbst zu gärtnern.

DASS DIE AUSSENANLAGEN DER GEWOFAG SO SIND, WIE SIE SIND, UND ALLES WÄCHST, IST BEILEIBE KEIN ZUFALL.

Eine Fahrt durch die verschiedenen Wohnanlagen der GEWOFAG ist auch eine kleine Zeitreise durch die Gartenkultur. Es gibt Wohnanlagen aus den 1930er-Jahren mit mächtigem Baumbestand oder Nachkriegsanlagen mit exotischen nordamerikanischen Baumarten, weil dort nach dem Krieg Amerikaner lebten. Man findet Anklänge an Landschaftsparks in den Siedlungen

der 1960er- und 70er-Jahre, ökologische Experimente aus den 80er-Jahren oder architektonische Ausprägungen in den Anlagen der 2000er-Jahre.

Am Anfang jeder Wohnanlage stand und steht die Planung. Wie grün ein Siedlungsgebiet später einmal sein kann, wird oft schon über die sogenannte Bauleitplanung der Kommune, z. B. Bebauungspläne oder Freiflächengestaltungssatzungen, festgelegt. Danach kommen Architekten und Landschaftsarchitekten dazu, manchmal über einen Wettbewerb. Neben der Qualität der Gebäude wird dabei auch die Qualität der Außenanlagen festgelegt. Einigender Gedanke ist immer, dass Grün wichtig ist und so viel wie möglich davon angelegt oder erhalten werden muss. Dennoch wird um jeden Quadratmeter Grün und jeden Baum gerungen. Denn Wohnraum in München war fast immer in der 90-jährigen Geschichte der GEWOFAG knapp und teuer. Die Wartelisten für eine bezahlbare Wohnung sind lang. Zusätzlich beschneiden auch Feuerwehrezufahrten, Leitungsverlegungen, Tiefgaragen, Fahrrad- und Müllabstellplätze etc. den ohnehin knappen Freiraum. Alles muss unter einen Hut gebracht werden und am Ende gilt es natürlich auch noch die Herstellkosten im Rahmen zu halten. Zudem müssen die späteren Pflegekosten bezahlbar sein.

Ist die Wohnanlage geplant und gebaut, übernehmen die Gärtner und Hausmeister der GEWOFAG die Pflege, unterstützt von vielen Fachfirmen für alle möglichen besonderen Aufgaben.

Die Außenanlagen entwickeln sich und entfalten, wenn alles gut geht, meist erst nach ein paar Jahren ihre ganze Pracht und Funktion. Aber ein Garten ist vor allem dynamisch, er verändert sich z. B. mit seinen Bewohnern und auch durch die Zeit selbst. Bäume beispielsweise werden größer. Anfangs dicht gepflanzt, um schnell Schatten und Struktur in eine Anlage zu bringen, setzen sich im Laufe der Zeit einige Bäume gegenüber anderen durch und

verdrängen diese. Manchmal müssen Bäume auch behutsam geschnitten oder gar gefällt werden, wenn Krankheiten, Schädlinge oder Sturm einen Baum geschwächt haben. Der Standort Stadt ist für viele Pflanzen sehr schwierig. Strahlungshitze, Abgase, Bodenverdichtung, Trockenheit etc. machen vielen Pflanzen sehr zu schaffen. Manche Pflanzen stecken diese Belastungen besser weg als andere, manchmal breiten sich aber auch Schädlinge aus, bedrohen ganze Arten und verändern Anlagen nachhaltig.

JEDES ELEMENT EINER AUSSENANLAGE BASIERT AUF EINEM SORG-FÄLTIG DURCHDACHTEN KONZEPT, DAS AUF NACHHALTIGKEIT ANGELEGT IST.

Umso wichtiger ist es, dass die Planer, Bauleiter, Hausverwalter, Gärtner und Hausmeister der GEWOFAG ihre Anlagen kennen wie ihre Westentasche. Es gilt, sich immer wieder aufs Neue mit den Außenanlagen zu beschäftigen, Fragen zu klären und neue Konzepte und Lösungen zu finden: Wo hat sich die Bewohnerschaft geändert und sind neue Bedarfe entstanden, welche Spielgeräte kommen besonders gut an, sind robust und haben den meisten Spielwert, welche Bank hat sich bewährt, weil sie auch für ältere Menschen bequem ist und man hier wieder gut aufstehen kann? Welchen Baum muss man besonders im Auge behalten, weil er im letzten Sturm Äste verloren hat? Können wir etwas für die Wildbienen und Vögel tun und welche Baumarten pflanzen wir heute, damit sie bei einem Klimawandel dem zukünftigen Stress in der Stadt besser standhalten werden? Manchmal ist es aber auch nur die Frage, wo im nächsten Frühjahr die Blumenzwiebeln austreiben oder wo die Margeriten blühen, damit die Stellen beim Rasenmähen ausgespart werden können.

ALLES IM GRÜNEN BEREICH – MIT EINEM JOB BEI DER GEWOFAG

Sie können sich eine berufliche Tätigkeit bei der GEWOFAG vorstellen? Nicht nur im Bereich Gartenpflege vergeben wir regelmäßig interessante Stellen an engagierte Bewerberinnen und Bewerber.

Schauen Sie doch mal auf gewofag.de unter „Karriere“. Dort finden Sie vielleicht genau das von Ihnen gesuchte Stellenangebot!

■ ALTSCHWABING

HISTORISCHES WOHNHAUS AUFWENDIG SANIERT

Die GEWOFAG verwirklicht nicht nur große Wohnbauprojekte: In Altschwabing wurde nun die Sanierung eines Wohn- und Atelierhauses abgeschlossen, dessen historische Bausubstanz besonderen Schutz genießt.

Das Gebäude Wagnerstraße 3 umfasst sechs Mietwohnungen und zwei Ateliers. Mit seiner Entstehungszeit in den 1880er-Jahren steht es als Teil des erweiterten Ensembles Altschwabing unter Ensembleschutz. Allerdings erforderte der bauliche Zustand des kleinen Mehrfamilienhauses mit seinen beiden Rückgebäuden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Die GEWOFAG erneuerte daher die gesamte Gebäudehülle – angefangen von der Fassade über die Fenster bis hinauf zum Dach. Alle Elektroinstallationen, Sanitäreinrichtungen, die Heizung und Lüftung wurden neu verlegt. Auch die Innenwände und Fußböden wurden aufwendig saniert. Der Innenhof erhielt zudem eine neue Bepflanzung und einen Kinderspielplatz. Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG: „Beim Erhalt historischer Wohnbausubstanz gilt es, vieles behutsam auf den aktuellen technischen Stand zu bringen. Auch für uns sind solche Projekte nicht alltäglich.



Foto: Photographiee

Brauchen wenig Wasser: Sukkulenten und Kakteen sind genau die richtigen Zierpflanzen für Zimmergarten-Neulinge.

DAS VIELE GRÜN VOR DER HAUSTÜR IST EINE EINLADUNG, AUCH DIE EIGENEN VIER WÄNDE MIT PFLANZEN ZU BEREICHERN.

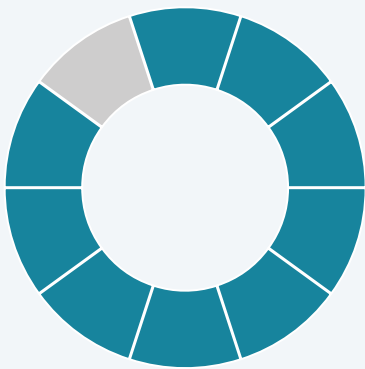
Warum nicht auch in der eigenen Wohnung eine kleine grüne Idylle schaffen? Mit den passenden Zimmerpflanzen und nur wenigen Handgriffen können Sie Ihre Räume dekorativ aufwerten und sogar etwas für Ihr Wohlbefinden tun. Denn Pflanzen geben tagsüber Sauerstoff ab und sorgen für eine frische Raumluft. Handelt es sich um Blütenpflanzen, können Sie den herrlichen Anblick genießen und sich an ihrem Duft erfreuen. Manche Gewächse benötigen kaum Pflege und produzieren sogar nachts Sauerstoff. Die vielseitige und wegen ihrer Heilwirkung bekannte Aloe vera etwa passt daher ideal in Ihr Schlafzimmer. Aber auch ästhetische Kakteen, kleine Palmen, Bonsais oder Zimmerlilien nehmen meist wenig Platz weg und sind eine Augenfreude. Natürlich bietet sich der Balkon für Blumenschmuck an. Der ist nicht nur für Sie selbst schön anzusehen, sondern hebt auch das Erscheinungsbild des gesamten Wohnhauses und kann bei entsprechender Wahl Nahrung für Bienen und Hummeln bieten. Bitte achten Sie darauf, dass Blumenkästen und andere Pflanzenbehälter aus Sicherheitsgründen innenseitig angebracht sind. ■



Foto: Ingrid Schreffler

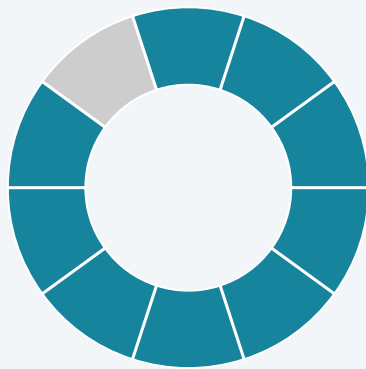
Ein kleines Stück Altschwabing – von der GEWOFAG durch Sanierung bewahrt.

In Abstimmung mit dem Denkmalamt konnte ein schönes Ergebnis erreicht werden.“ Die Rekonstruktion des schmucken Gründerzeithauses ist ein Beitrag der GEWOFAG, das facettenreiche Münchner Stadtbild zu bewahren und ihre Verantwortung für die Bereitstellung von Wohnraum auch bei besonderen Projekten zu unterstreichen. ■



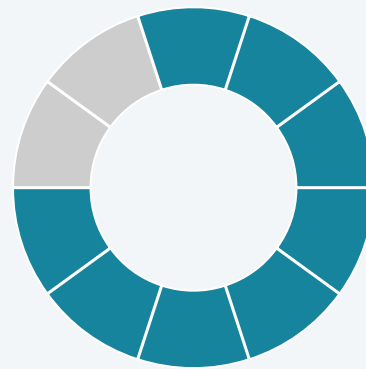
9 von 10*

beurteilen die
Freundlichkeit der
Mitarbeitenden im
Kundenservice gut.



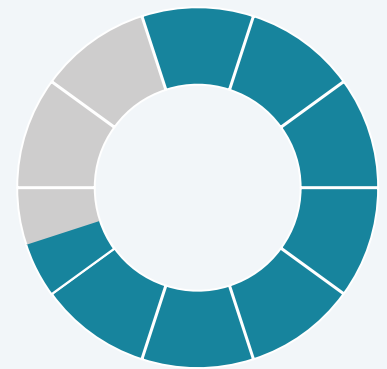
9 von 10*

sind mit der
Verständlichkeit
der Antworten
zufrieden.



8 von 10*

befinden, dass der
Kundenservice
auf das eigene Anliegen
gut eingeht.



7,5 von 10*

sind zufrieden
mit der telefonischen
Erreichbarkeit.

* Mieterinnen und Mieter, die an der Mitarbeiterbefragung 2018 teilgenommen haben.

TELEFONISCHER KUNDENSERVICE

IHR ERSTER ANSPRECHPARTNER FÜR (FAST) ALLE ANLIEGEN: DER KUNDENSERVICE DER GEWOFAG

Sie haben ein technisches Problem festgestellt, eine Frage zu Ihrem Mietverhältnis, Grund zur Beschwerde oder ein anderes Anliegen? Rufen Sie bitte unseren Kundenservice an. Er ist Ihr zuverlässiger telefonischer Ansprechpartner bei allen Belangen rund um Ihre Wohnung.

Der Kundenservice der GEWOFAG steht Ihnen immer zuerst zur Verfügung, auch weil unsere Immobilienverwalter in den Mieterzentren sehr oft zu Auswärtsterminen unterwegs sind. Sollte Ihr Anliegen jedoch nur durch den zuständigen Verwalter zu bearbeiten sein, so gibt der Kundenservice Ihren Rückrufwunsch sofort an ihn weiter. Aus diesem Grund aktualisieren wir in jedem Gespräch Ihre Kontaktdaten.

Worum auch immer es sich handelt – unser Kundenservice kann einen Großteil der an ihn gestellten Anfragen meist gleich am Telefon beantworten oder beauftragt umgehend notwendige Reparaturen. Handelt es sich um besonders komplexe Sachverhalte, werden diese zielgerichtet an die bei der GEWOFAG zuständige Stelle weitergeleitet.

Selbstverständlich kann nicht jedes Problem sofort gelöst werden. Aber auch dann können Sie sich auf vertretbare interne Reaktionszeiten verlassen, die wir für Sie kontinuierlich weiter optimieren. Seit mittlerweile sieben Jahren gibt es den Kundenservice der GEWOFAG in dieser Form. Für uns kein Grund zum Ausruhen: Um die telefonische Erreichbarkeit für unsere

wachsende Mieterschaft weiter zu verbessern, wird der Kundenservice seine Arbeitsprozesse noch effizienter gestalten. Sie können also sicher sein, dass Sie bei Ihrem Anruf schnell die gewünschte Unterstützung erhalten.

**WAS LIEGT AN? UNSERE MITARBEITER
FREUEN SICH AUF IHREN ANRUF.**

**Sie erreichen den
GEWOFAG-Kundenservice unter**

Tel. (089) 4123-5800

**Montag bis Mittwoch
von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

**Donnerstag
von 8:00 Uhr bis 17:30 Uhr**

**Freitag
von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr**

Für Notfälle haben wir zusätzlich eine Hotline eingerichtet, die Sie an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr erreichen.

GEWOFAG-NOTFALL-HOTLINE: (089) 4123-4567

DIESE NOTRUFNUMMER STEHT IHNEN IN FOLGENDEN NOTFÄLLEN ZUR VERFÜGUNG:

- Wasserrohrbruch
- Heizungsausfall
- Warmwasserausfall
- Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im Treppenhaus

Ein Notfall liegt nur dann vor, wenn von einer technischen Störung eine unmittelbare Gefahr für Menschen oder Gebäude ausgeht. Bitte prüfen Sie daher im Vorfeld, ob es sich wirklich um einen der angeführten Notfälle handelt oder ob die Beseitigung der Störung bis zum nächsten Werktag

warten kann. In letzterem Fall wenden Sie sich bitte zu den angegebenen Geschäftszeiten an unseren Kundenservice.

Die Kontaktdaten weiterer Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie in Ihrem Hausaushang. ■

**In lebensbedrohlichen Situationen
rufen Sie bitte die Feuerwehr: 112**

Polizei: 110

Gaswache: (089) 153016

■ EIN SOZIALES ANGEBOT DER GEWOFAG

WOHNEN IM VIERTEL

Viele Menschen wollen auch bei eingeschränkter Mobilität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben. Um diesem Wunsch gerecht zu werden, hat die GEWOFAG vor einigen Jahren das Wohn- und Versorgungskonzept Wohnen im Viertel entwickelt.

Wohnen im Viertel bietet allen Bewohnerinnen und Bewohnern eines Viertels rund um die Uhr Versorgungssicherheit – ganz ohne Betreuungspauschale. Hilfebedürftigen Menschen wird so ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ermöglicht, sie erhalten die individuelle Betreuung und Versorgung, auf die sie dringend angewiesen sind. Ein ambulanter Dienst vor Ort gewährleistet die notwendige Unterstützung.

Die GEWOFAG kooperiert bei Wohnen im Viertel ausschließlich mit anerkannten sozialen Dienstleistern aus München. Diese garantieren eine qualifizierte Pflege und die Sicherheit bei Notfällen. Mehr noch – der Kooperationspartner berät auch zu weiteren Hilfsmöglichkeiten, informiert über die Finanzierung und koordiniert die individuellen Leistungen. Zudem steht das Pflegeteam allen anderen Anwohnerinnen und Anwohnern im Umkreis zur Verfügung. Unabhängig davon, ob sie bei der GEWOFAG wohnen oder nicht. Alle Mieterinnen und Mieter des Viertels können der Hilfe rund um die Uhr vertrauen. Erst wer dauerhaft Unterstützung benötigt, muss die Leistungen bezahlen. Für diesen Fall hat der ambulante Dienst vorsorglich mit den Kostenträgern Rahmen- und Versorgungsverträge abgeschlossen.

Wesentlicher Bestandteil von Wohnen im Viertel ist ein Wohncafé als Treffpunkt für alle Bewohnergruppen des Viertels. Hier haben die Menschen Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Veranstaltungen durchzuführen, nachbarschaftliche Hilfen zu organisieren, gemeinsam zu kochen und zu essen. Jeder kann mitmachen, denn Wohnen im Viertel heißt auch, füreinander da zu sein und Mitverantwortung für die Lebensqualität im eigenen Umfeld zu übernehmen. Ob Kochen, Hausaufgabenbetreuung, Einkaufsservice oder Besuchsdienst – das Konzept baut auf alle, die sich ehrenamtlich für die Menschen und ihr Viertel engagieren. Ziel ist eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen sowie die Vernetzung der Wohnprojekte mit ärztlichen und therapeutischen Dienstleistern, Vereinen, Initiativen und anderen sozialen und kirchlichen Einrichtungen im Stadtviertel.



Foto: Irmin Eitel

Für alle, die vorübergehend auf Hilfe und Pflege angewiesen sind, bietet Wohnen im Viertel ein passendes Angebot: die Pflegewohnung auf Zeit. Ein barrierefreies und möbliertes Apartment, das bei Bedarf kurzfristig gemietet und nach Besserung ebenso kurzfristig wieder verlassen werden kann. Die Pflegewohnung auf Zeit kann für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten genutzt werden. Ein ambulanter Dienst stellt auch hier die Versorgung der Bewohnerin oder des Bewohners sicher. Die Pflegewohnungen auf Zeit sind funktionell ausgestattet – mit einem Bett, einem Nachtkästchen, einem Schrank und einer eingerichteten, kleinen Küche. Selbstverständlich können die Mieterinnen und Mieter gerne persönliche Gegenstände wie Radio oder einen Fernseher mitbringen. Der Sanitärbereich wurde speziell für Menschen mit Behinderung geplant und ausgeführt.

Für die Projektwohnungen an den 13 Wohnen-im-Viertel-Standorten kann sich jeder bewerben, der einen erheblichen Pflegebedarf hat (mindestens Pflegegrad 2) und über einen aktuellen Registrierbescheid vom Amt für Wohnen und Migration verfügt. Für die Pflegewohnungen auf Zeit ist kein Registrierbescheid notwendig. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.gewofag.de oder bei der GEWOFAG Service GmbH unter Telefon 089 4123-6094 oder -6091. ■



Foto: VCstockstudio

■ GEWUSST, WIE!

SO LOCKER SCHAFFEN SIE DEN FRÜHJAHRSPUTZ

Frühlingssonne bringt gute Laune – genau der richtige Zeitpunkt, um die Wohnung einmal gründlich aufzuräumen, bis in die kleinste Ecke für neue Frische zu sorgen und alten Ballast loszuwerden. Mit unserer Checkliste können Sie Ihren Frühjahrsputz besonders effizient und zeitsparend bewerkstelligen:

1. Am Anfang steht eine gute Planung. Idealerweise verteilen Sie die Putzzeit auf mehrere Etappen und rund zwei Tage. Ein Frühjahrsputz ist körperliche Arbeit. Deshalb sollten Sie immer wieder Pausenzeiten einplanen. Bei einer Tasse Kaffee dürfen Sie ruhig auch mal auf das Erreichte stolz sein.

2. Stellen Sie Putzeimer, Reinigungsmittel, Wischlappen und Staubsauger bereit. Verwenden Sie Gummihandschuhe zum Schutz Ihrer Hände.

3. Beginnen Sie am besten mit dem Aufräumen. Entsorgen Sie ausgelesene Zeitungen, Magazine und Prospekte. Die Winterkleidung kann in den Schrank oder in den Keller. Sicher finden Sie den einen oder anderen überflüssig gewordenen Gegenstand, von dem Sie sich jetzt trennen können.

4. Weiter geht's mit Fensterputzen. Gardinen auch gleich waschen.

5. Jetzt kommt das Staubwischen. Sie können mit dem Staubwedel vorarbeiten und dann Regale und Schränke von oben nach unten auswischen. Bei der Gelegenheit können Sie auch gleich Schubfächer entrümpeln, den Fernsehbildschirm säubern und Zimmerpflanzen entstauben. Unser Tipp: Mit Musik geht alles besser!

6. Und dann sind die Fußböden an der Reihe. Die Teppiche werden gesaugt, Flecken mit geeigneten Mitteln beseitigt, glatte Böden gewischt. Achten Sie bitte darauf, dass Sie Wischwasser nur „nebelfeucht“ auftragen. So schonen Sie das Bodenmaterial.

7. Weil Sie beim Frühjahrsputz immer wieder neues Wasser benötigen, sollten Küche und Bad erst nach den anderen Zimmern gereinigt werden. Dafür benötigen Sie kalk- und fettlösende Reinigungsmittel. Mit den bewährten Hausmitteln Zitronensäure oder verdünnter Essigessenz verschwindet der

Kalk im Nu. Auch in Küche und Badezimmer gibt es garantiert so manches, von dem Sie sich trennen können, etwa abgelaufene Kosmetika und Medikamente aus der Hausapotheke. ■



Foto: Voyagerix

STREIFENFREIE FENSTER? NICHTS LEICHTER ALS DAS!

Für einen klaren Durchblick und volle Lichtintensität in Ihrer Wohnung benötigen Sie einen Eimer mit warmem Wasser, in das Sie einen Spritzer Küchen-Spülmittel sowie einen Schuss Essig oder Haushaltsspiritus geben. Das Wasser sollte nicht zu heiß und stets zuerst im Eimer sein.

Seifen Sie das Fensterglas mit einem Schwamm ein. Dabei können Sie in Schlangenlinien von oben nach unten und in den Ecken beginnend vorgehen. Das Seifenwasser wird anschließend mit einem Gummibügel oder einem Fensterleder entfernt. Letzteres ist dem beliebten Hausmittel Zeitungspapier vorzuziehen, da es keine Druckerschwärze hinterlässt.

Zum Nachpolieren eignet sich ein Mikrofasertuch. Auch die Restfeuchte in den Ecken und an den Rändern sollte dabei weggewischt werden. Wichtig: Putzen Sie Ihre Fenster nicht in der prallen Sonne, sonst entstehen hässliche Schlieren!

DAS GEWOFAG-GEWINNSPIEL

Sie haben sich schon immer mal ein tolles Produkt gewünscht, mit dem Sie Fenster, Spiegel und Fliesen im Handumdrehen reinigen können? Dann nehmen Sie und Ihre Familie doch an unserem Gewinnspiel teil. Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie einen von 5 Kärcher Akku-Fenstersaugern.

Schicken Sie das Lösungswort auf einer ausreichend frankierten Postkarte mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift bitte an **GEWOFAG Holding GmbH, Redaktion Mieterzeitung, Gustav-Heinemann-Ring 111, 81739 München** oder per E-Mail an **mieterzeitung@gewofag.de**. **Einsendeschluss ist am 30. April 2019.** Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist freiwillig. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter der GEWOFAG, der HEIMAG sowie der von der GEWOFAG verwalteten Wohnungen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEWOFAG, der HEIMAG und aller mit diesen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Die personenbezogenen Daten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels und zur Benachrichtigung der Gewinner verwendet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie zudem Ihr Einverständnis, dass Ihr Name (ohne weitere Angaben) im Falle eines Gewinnes in der mz veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.



Foto: Kärcher®

DIE ANTWORTEN ZU ALLEN FRAGEN FINDEN SIE IN DIESER AUSGABE:

1. Für alle, die vorübergehend auf Hilfe und Pflege angewiesen sind, bietet die GEWOFAG ein passendes Angebot (... auf Zeit).
2. Was wischt man am besten nur nebelfeucht?
3. Wie heißt die bayernweite Aktionswoche vom 17. bis 26. Mai 2019?
4. Wer ist Ihr telefonischer Ansprechpartner bei allen Belangen rund um Ihre Wohnung?
5. In welchem Stadtteil wurde ein historisches Wohnhaus der GEWOFAG saniert?
6. In den Außenanlagen der GEWOFAG gibt es 470 davon.
7. Zimmerpflanzen, die wenig Wasser benötigen.
8. Um was geht es bei der Kampagne „München Cool City“ und wozu kann jeder selbst einen kleinen Beitrag leisten?

LÖSUNGSWORT
↓

1														

daheim

Lösungswort Ausgabe 4/2018: HEIZUNG

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Foto: GEWOFAG

Über je einen M-Bäder-Gutschein freuen sich Richard Farnlacher, Birgit Pscherer und Harald Röder (v. l. n. r.).

GEWOMINI

Ich habe mich 5 x in der mz versteckt. Habt ihr Lust, mich zu suchen?

Unser GEWOMINI hatte sich in der letzten Ausgabe auf den Seiten 3, 4, 7, 9 und 12 versteckt. Habt ihr alle Verstecke gefunden?

GEWOFAG-VERANSTALTUNGEN – APRIL BIS JUNI 2019

APRIL

Frühlingsflohmarkt mit Spiel und Spaß

Samstag, 6. April 2019

18:30 bis 20:00 Uhr, Gemeinschaftsraum
Pertisaustraße, Pertisaustraße 7

Jugendfußballturnier

Freitag, 12. April 2019

Weitere Infos zu Uhrzeit und Ort erhalten Sie
beim Nachbarschaftstreff Langbürgener Straße.

MAI

Flohmarkt

Mittwoch, 1. Mai 2019

Weitere Infos zu Uhrzeit und Ort erhalten
Sie beim Nachbarschaftstreff Oslostraße.

Fußballspektakel

Samstag, 4. Mai 2019

11:00 bis 16:00 Uhr, Marianne-Brandt-Straße

Hochbeetbau- und Reparaturworkshop

Sonntag, 5. Mai 2019

15:00 bis 18:00 Uhr,
Rosenheimer Straße 245

Fahrradkurs für Frauen

10./15. und 17. Mai 2019

Weitere Infos zu Uhrzeit und Ort erhalten
Sie beim Nachbarschaftstreff Oslostraße.

Pflanzentauschbörse und Solarenergie- bauworkshop mit Kinderaktionen

Freitag, 17. Mai 2019

Rosenheimer Straße 245

Internationaler Cafétreff

Freitag, 24. Mai 2019

15:00 bis 17:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Domagkpark, Max-Bill-Straße 35

Eröffnungsfest für den zusätzlichen Gemeinschaftsraum in Riem

Freitag, 24. Mai 2019, nachmittags

Das Team des Nachbarschaftstreffs freut
sich auf Ihr Kommen. Feiern Sie mit uns in
der Flughafen-Riem-Straße 9!
Weitere Infos erhalten Sie beim Nachbar-
schaftstreff Oslostraße.

Frühlingsfest

Samstag, 25. Mai 2019

Weitere Infos zu Uhrzeit und Ort erhalten Sie
beim Nachbarschaftstreff Langbürgener Straße.

Lesereise für Kinder (und Eltern)

Dienstag, 28. Mai 2019

16:00 bis 17:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Oslostraße, Oslostraße 10

Offene Gartentür mit Kinderaktionen

Mittwoch, 29. Mai 2019

17:00 bis 18:30 Uhr,
Rosenheimer Straße 245

JUNI

Fahrradkurs

Samstag, 8. Juni 2019

10:00 bis 13:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Domagkpark, Max-Bill-Straße 35

Promenadenfest der Messestadt

Samstag, 29. Juni 2019

Weitere Infos zu Uhrzeit und Ort erhalten
Sie beim Nachbarschaftstreff Oslostraße.

■ WOHNEN IM VIERTEL

AKTIONSWOCHE „ZU HAUSE DAHEIM“

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales organisiert zum dritten Mal die bayernweite Aktionswoche „Zu Hause daheim“. Von 17. bis 26. Mai 2019 können sich Bürgerinnen und Bürger über unterschiedliche Wohn- und Betreuungskonzepte aus ihrer Region kundig machen. Sechs Wohnen-im-Viertel-Standorte beteiligen sich auch in diesem Jahr wieder mit folgenden Aktionen:

■ Wohnen im Viertel Laim/Saherrstraße

Freitag, 17.05.2019, 14:00 bis 17:00 Uhr
Wohnen wie daheim – Tag der offenen Tür
Wohncafé Reindlstraße 47a

■ Wohnen im Viertel Berg am Laim/ Seebrucker Straße

Dienstag, 21.05.2019
14:30 Uhr Vortrag zum ASB-Hausnotruf
15:00 Uhr Vorstellung des Standorts
Wohncafé Kreillerstraße 111

■ Wohnen bleiben im Viertel am Ackermannbogen

Mittwoch, 22.05.2019, 13:00 bis 17:00 Uhr
Große Tafel mit Kaffee und Kuchen
Stadtplatz am Ackermannbogen
(nahe Georg-Birk-Straße 13)

■ Wohnen im Viertel Berg am Laim / Innsbrucker Ring

Mittwoch, 22.05.2019
14:30 Uhr Vortrag zum ASB-Hausnotruf
15:00 Uhr Vorstellung des Standorts
Wohncafé Innsbrucker Ring 70

■ Wohnen im Viertel Obergiesing/ Walchenseeplatz

Donnerstag, 23.05.2019, 14:00 bis 17:00 Uhr
Tag der offenen Tür mit Besichtigungsmöglichkeit und Vorträgen
Nachbarschaftstreff Bayrischzeller Straße 5

■ Wohnen im Viertel Ramersdorf/ Rupertigaustraße

Freitag, 24.05.2019
15:30 Uhr Vortrag zum ASB-Hausnotruf
16:00 Uhr Vorstellung des Standorts
Wohncafé Rupertigaustraße 6

**Weitere Informationen zu unseren
13 Standorten von Wohnen im Viertel
in München und zu Wohnungsbewer-
bungsmöglichkeiten erhalten Sie bei:**
Ruth Kleininger, Telefon: 089 4123-6094
Clemens Crone, Telefon: 089 4123-6091.
E-Mail: wohnenimviertel@gewofag.de



DIE GEWOFAG-MEDIATHEK

Das Magazin „Unser München“ auf münchen.tv berichtet über Neues aus den GEWOFAG-Quartieren. Die nächsten Termine:

10. April 2019, 8. Mai 2019 und 5. Juni 2019

Die Beiträge können Sie auch in der Mediathek unter www.gewofag.de einsehen.



DIE RICHTIGE DURCHWAHL FÜR IHR ANLIEGEN

In Notfällen:

Tel. 089 4123-4567

Für alle anderen Anliegen:

Tel. 089 4123-5800